

Vorwort

In ihrer Satzung und anderen Grundsatzserklärungen hat EFNIL sich zur Aufgabe gemacht, sich in erster Linie mit den nationalen Standardsprachen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu befassen und sich für deren gedeihliche Weiterentwicklung wie auch für die Mehrsprachigkeit in Europa insgesamt einzusetzen.¹ Die sprachliche Vielfalt Europas erschöpft sich jedoch nicht in den derzeit 23 offiziellen Sprachen der 27 Mitgliedsländer der EU. In jedem einzelnen Land werden neben der oder den offiziellen Sprachen der Mehrheitsbevölkerung mehrere andere Sprachen von größeren und kleineren Sprechergruppen gebraucht: autochthone Sprachen, die schon seit langer Zeit in dem jeweiligen Land gesprochen werden und allochthone Sprachen von verschiedenen Migrantengruppen und deren Nachkommen. Dies ist gehört zur sprachlichen Realität in Europa, mit der sich EFNIL unausweichlich auseinandersetzen muss und dies gerade auch im Interesse der offiziellen Standardsprachen, die im regionalen und sozialen Kontext von Regional- und Minderheitssprachen gebraucht werden.

Um einen deutlicheren Eindruck von der multilingualen Realität in einzelnen europäischen Ländern zu gewinnen, wählte deshalb die Mitgliederversammlung von EFNIL für die Jahrestagung 2009 das Generalthema “Das Verhältnis von offiziellen Sprachen und Regional- und Minderheitssprachen in den Staaten der Europäischen Union”. Für dieses Thema zeigte sich auch das gastgebende Institut in Dublin, Foras na Gaeilge, besonders interessiert. Bei der Vorbereitung der Tagung wurde rasch klar, dass eine umfassende Erörterung aller Regional- und Minderheitssprachen in allen europäischen Ländern während einer nun zweitägigen Konferenz nicht zu bewältigen war. Deshalb wurden neben den allgemeinen und prinzipiellen Beiträgen zum Thema die speziellen Situationsbeschreibungen auf eine Auswahl von Ländern beschränkt. Außerdem konnte die wichtige Frage nach dem Verhältnis der Nationalsprachen zu den Migrantensprachen nur knapp angesprochen werden. Dieses vielfältige Erscheinungs- und Problemfeld bedarf zweifellos einer gesonderten ausführlichen Behandlung.

Die Beiträge zu diesem Band sind in vier Gruppen eingeteilt. Auf die Texte der Reden zur Eröffnung und Einführung folgen generelle Erörterungen und Analysen der psycho- und soziolinguistischen sowie der juristischen Aspekte des Tagungsthemas von eingeladenen drei Experten. Es schließen sich Berichte von Delegierten mehrerer Mitgliedsinstitute von EFNIL an über die Situation in ihren Heimatländern. Sie werden hier in der Abfolge wiedergegeben, in der sie in Dublin vorgetragen wurden. Es folgt in 24 offiziellen Sprachen europäischer Staaten die “Erklärung von Dublin zum Verhältnis zwischen offiziellen Sprachen und Regional- und Minderheitssprachen in Europa”. Ein erster Entwurf hierzu wurde in Dublin diskutiert. Die hier veröffentlichte Erklärung in den vielen Sprachfassungen ist Ergebnis einer ausführlichen, gelegentlich auch kontroversen Korrespondenz zwischen den beteiligten Mitgliedern von EFNIL. Eine Liste aller Mitgliedsinstitute von EFNIL findet sich im Anhang.

¹ Siehe diese Dokumente unter www.efnil.org.

Mit diesem Buch wird zum dritten Mal der Ertrag einer Jahrestagung von EFNIL vorgelegt. Die Beiträge zu den Tagungen in Riga (2007) und Lissabon (2008) sind in derselben Reihe erschienen. Für die Aufnahme auch dieses neuen Bandes danke ich den Herausgebern der Reihe, besonders Ulrich Ammon. Bei der Einholung der Texte half mir meine EFNIL-Kollegin Sabine Kirchmeier-Andersen. Die Einrichtung der Typskripte für den Druck besorgte wiederum Joachim Hohwieler. Auch ihnen danke ich für ihre Mitarbeit.

Gerhard Stickel

Preface

In its constitution and various other principle documents, EFNIL committed itself first of all to care for the national standard languages of the member states of the European Union and their flourishing further development and to engage itself also for the multilingualism of Europe as a whole.² The European linguistic diversity, however, goes far beyond the 23 official languages of the present 27 member states of the Union. In every single country, several other languages of smaller or larger groups of speakers are being used besides the official language or languages of the majority population: autochthonous languages that have been used for a long time in the individual country and allochthonous languages of different groups of migrants and their descendants. This is part of the linguistic reality of Europe that EFNIL has to give serious thought, and this is also in the special interest of the official standard languages that are used within the regional and social context of regional and minority languages.

In order to gain a clearer view of the linguistic reality of various European countries, the General Assembly of EFNIL chose for its Annual Conference 2009 the general theme “The Relationship between Official Languages and Regional and Minority Languages in Europe”. The hosting institute of the conference in Dublin, Foras na Gaeilge, also showed special interest in this theme. During the preparation of the conference, it soon became obvious that a comprising discussion of all regional and minority languages in all European countries would be too much for a conference of only two days. Therefore, the special reports on the linguistic situation were limited to a selection of countries in addition to the more general and principle contribution to the conference theme. Besides, the important question concerning the relation of national languages with the languages of migrants could only be insufficiently dealt with. This complex field of phenomena and problems needs without doubt separate and extensive treatment.

The contributions to this volume are arranged in four parts. The texts of the speeches at the opening and introduction are followed by general discussions and analyses of the psycholinguistic and sociolinguistic as well as the juridical aspects of the general theme of the conference presented by three invited experts. Then, the delegates of several member institutions of EFNIL report on the situation in their countries. These

² See these documents at www.efnil.org.

reports are arranged in the sequence they were presented in Dublin. They are followed by the “Declaration of Dublin” in 24 official languages of European states. A first draft of this declaration was discussed in Dublin. The multilingual version presented here is the result of a lengthy, sometimes controversial correspondence of the members of EFNIL who intensively participated in this discussion. The appendix gives a list of all member institutions of EFNIL.

With this book, the contributions to Annual Conferences of EFNIL are presented for the third time. The publications on the conferences in Riga (2007) and Lisbon (2008) appeared in the same series. I thank the editors of the series, especially Ulrich Ammon, for accepting this volume. My EFNIL colleague Sabine Kirchmeier-Andersen helped with the acquisition of the texts. Joachim Hohwieler cared again for preparing the typescript for the printers. I thank both for their collaboration.

Gerhard Stickel

